



Pflanzenschutzbulletin Beeren Mittelland

Nr. 3/2019

Versanddatum: 07.05.2019

Hiermit erhalten Sie das dritte Beeren-Bulletin im 2019. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben. Allgemeine Hinweise auf der letzten Seite unbedingt beachten.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Termine und Hinweise](#)

Hinweis für die Benutzer:

*Um rasch zum gewünschten Kapitel zu gelangen:
den Unterpunkt hier links Anklicken, und
Sie werden direkt in das entsprechende
Kapitel geleitet.*

Vegetation

Durch die teilweise kühle Witterung in den letzten zwei Wochen, ist kaum noch ein Vorsprung beim Vegetationsstand im Vergleich zum Mittel der letzten Jahre festzustellen. Die Ernte hat in den Folienhäusern vor rund zwei Wochen begonnen. Späte Erdbeersorten und strohverspätete Bestände im Freiland sind zum Teil noch nicht in Blüte. Die Staffelung der Ernte ist weiter gut und verspricht aktuell eine ausgeglichene Marktversorgung.

Kulturtechnik und Pflanzenschutz Beerenobst

Erdbeeren – Situation

Bisher entwickelten sich die Bestände gut. Die Spätfröste vom Wochenende und in erhöhten Lagen der Schneedruck haben punktuell zu Schäden geführt. Details standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Erntebeginn war in geheizten Folienhäusern zwischen dem 20. bis 25. April. Ungeheizte Tunnel haben teilweise letzte Woche mit der Ernte bei Flair begonnen.

Erbeeren: Kulturtechnik + Pflanzenschutz

Erdbeeren – Kulturtechnik

Bodenfeuchte kontrollieren!

Der April war trocken. Für eine gute Ernte ist die Kontrolle und Steuerung der Bodenfeuchte unerlässlich. Hier ist die manuelle Kontrolle hilfreich. Bewährt haben sich außerdem Tensiometer. Die Bodenfeuchte sollte jetzt bei 150 bis 200 hPa (15 – 20 cbar) liegen.

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH und FiBL

Idealerweise über Tropfschläuche bewässern, damit die Pflanzen trocken bleiben. Dünger bei fehlendem Regen unbedingt flüssig, d.h. über die Fertigation geben (s. Foto).

Die **Stroheinlage** (8-10t/ha) kann jetzt erfolgen, **wenn kein Bodenfrost mehr prognostiziert** ist. Bei vorhandenen grünen Früchten sollte das Stroh eingelegt werden, noch bevor die Fruchtstände sich auf den Boden neigen. Bei zu später Einstreu besteht bei Regenschauern starke Gefahr von Verschmutzung und bei schwülwarmem Wetter Gefahr von Infektionen durch den bodenbürtigen Pilz *Colletotrichum* (= Anthraknose, Schwarze Fruchtfäule).

Das Vlies weiter in den Parzellen belassen und bei erneuter Frostgefahr nachts zudecken. Regionale Wetterwarnungen beachten!



Bild: eine gute Versorgung der Erdbeeren mit Wasser und Dünger ist aktuell sehr wichtig

Vor der Stroheinlage Schneckenbekämpfung durchführen

Bisher durch Trockenheit wenig Schneckenbefall. Kontrollieren Sie Ihre Bestände jetzt nach dem Regen sobald es wärmer wird. Schneckenkorn ist vor der Stroheinlage gleichmässig zwischen den Erdbeerreihen auszustreuen. Beachten Sie dabei unbedingt die seit 2016 neu geltenden Auflagen für den Einsatz von Schneckenkorn mit dem Wirkstoff Metaldehyd (= Molluskizide) im IP-Anbau. Diese Auflagen beinhalten:

1. Auf den Boden zu streuen.
2. Keine essbaren Pflanzenteile bestreuen, Schutzhandschuhe tragen.
3. Das Zeitintervall zwischen zwei aufeinanderfolgenden Behandlungen beträgt mindestens 14 Tage.
4. Zum Schutz von wildlebenden Säugern und Vögeln Produkt nicht in Häufchen auslegen. Verschüttetes Granulat sofort zusammenkehren und entfernen.
5. Zum Schutz von wildlebenden Säugern und Vögeln nicht mehr als 70 mg des Wirkstoffes Metaldehyd pro m² (700g/ha) auf derselben Parzelle innerhalb eines Jahres anwenden.
6. Mittel ist giftig für Haustiere. Haustiere von Produktpackungen fernhalten.

Abdeckungen

Bei Sonne unbedingt rechtzeitig Vlies abnehmen, lüften! Bei Nachttemperaturen unter +5°C besteht Bodenfrostgefahr und eine Abdeckung der Felder ist daher zu prüfen, besonders bei Feldern, wo schon die Stroheinlage erfolgt ist! Regionale Wetterprognosen beachten.

Hagelschutznetz auflegen gegen Sonnenbrand und Vogelschäden

In frühen Lagen/Sorten oder verfrühten Beständen kann es auch jetzt schon bei starker Sonneneinstrahlung (besonders nach nassen/kalten Wetterphasen) v.a. bei Sorten wie `Asia`, `Darselect`, `Daroyal` und `Flair` zu Schäden durch Sonnenbrand kommen. Durch Beschattung mit Hagelschutznetzen können die Früchte in diesem Fall gut geschützt werden.

Netze aber in blühenden Beständen nur bei Bedarf auflegen, wegen Behinderung des Bienenflugs.

Immer wieder treten auch **Schäden durch Krähen** bei neugepflanzten Frigopflanzen auf: die Vögel ziehen die frisch gesetzten Pflanzen aus dem Boden. Auch hier bieten die Netze einen guten Schutz. Sobald die Pflanzen ausreichend angewurzelt sind (ca. 10-14 Tage), kann das Netz wieder entfernt werden.

Kontrolle auf **Wühlmäuse** besonders in Dammkulturen mit Folie nicht vergessen.

Im **Tunnel** auch jetzt zur Ernte unbedingt weiterhin konsequent Lüften oder Schliessen!

Frostschutz im Tunnel nicht vergessen – ein Tunnel, besonders mit Stroheinlage, ist kein ausreichender Frostschutz – Vliesabdeckungen bei Bodenfrostgefahr auflegen.

Siehe dazu auch das Merkblatt vom Bulletin Nr. 1/2019.



Bild: Hagelnetze sind jetzt zum Schutz der Erdbeerkulturen sinnvoll

Erdbeeren Nachdüngung – N_{min}-Proben

Ab Stadium grüne Frucht empfiehlt es sich anhand einer N_{min}-Probe den Stickstoffgehalt zu bestimmen, besonders in Feldern mit Fertigation. Das Soll liegt bei rund 60-70 kg N/ha. Die Nachdüngung kann mit einem NPK-Dünger auf Basis von ca. 15-20 kg N/ha erfolgen.

Bei mastigen Beständen (wüchsige Pflanzen) nur Patentkali düngen, keine N-Düngung durchführen (steigende Gefahr von Graufäule (Botrytis) und weichen Früchten!) Gleiches gilt bei der Sorte `Malwina`: hier nur bei Mangel N-Düngung durchführen, sonst werden die Pflanzen zu wüchsig!
Im Bioanbau dürfen Kalium-Dünger nur bei nachgewiesenem Bedarf (Vorliegen einer aktuellen Bodenanalyse) eingesetzt werden.

Bei trockener Witterung (und im Tunnel) die Dünger besser über die Tropfbewässerung zuführen.

Hinweise für remontierende Erdbeeren (Immerträger)

Erste Blütenstände entfernen: bei Remontierern (Neupflanzung Frühjahr 2019) die ersten Blütenstände entfernen bis zur Entwicklung der ersten beiden grösseren Blätter.

Bei stark entwickelten Pflanzen vom Vorjahr sollten die Blüten entsprechend des Ansatzes der Vorkultur (Spätsorten, evtl. Strohverspätung) entfernt werden (ca. 4 Wochen von Blühbeginn bis Erntebeginn).

Die **Fertigation** sollte bis zum Fruchtansatz auf Startschema bleiben.

Erdbeeren Pflanztermine

Terminkulturen: meist ab Anfang Mai, dann weitere Pflanzungen in ca. 14-tägigem Abstand je nach Bedarf (bei der Wahl des Pflanztermins, wenn möglich, Hitzephasen vermeiden, sonst Anwachsstress => kleinere Früchte!).

Frigos ohne Beerntung: erst ab Mitte Juni bis Mitte Juli

(auch hier gilt: beim Pflanztermin Hitzephasen vermeiden, wenn möglich).

Erdbeeren- Pflanzenschutz

Erdbeermehltau ist erst bei warmem Wetter wieder gut zu beachten, besonders in Feldern mit Befall im Vorjahr oder anfälligen Sorten (z.B. `Lambada`, `Darselect`, `Elianny`). Die Liste der zur Bekämpfung des Pilzes bewilligten Mittel ist lang. Zur Blüte kann Moon Privilege als Botrytizmittel mit guter Wirkung auf Mehltau und Blattflecken verwendet werden. Flint, Tega und Systane C ha-

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH und FiBL

ben eine Doppelwirkung gegen Mehltau und Blattflecken (Gnomonia).

Seit 2018 steht auch mit Moon Sensation ein gutes Mehlaufungizid mit sehr breitem Wirkungsspektrum zur Verfügung (Achtung: im Tunnel oder bei frisch abgedeckten Kulturen sind Blattschäden möglich). Wo mit kombinierten Wirkstoffen Gefahr von Resistenzen droht, können auch reine Mehltau-Produkte (wie Legend oder Nimrod) eingesetzt werden.

Unbedingt die Wartefristen beachten, einige SSH-Mittel haben 3 Wochen Wartefrist und Mittel mit Captan sind nur vor Blüte zugelassen. Cydeli Top und Amicarb haben als Mehlaumittel (Vollwirkung) die kürzeste Wartefrist mit nur 3 Tagen. (Cydeli Top derzeit in der Schweiz nicht im Handel)

Fruchtfäulen

Durch das seit Ende April wechselhafte Wetter ist der Druck mit Fäulnispilzen (Botrytis, Gnomonia) wieder gestiegen, nachdem der Druck durch das sonnige Wetter bis Ostern gering war.

Bei Bedarf und je nach Regen Behandlungen einplanen. Die im letzten Beeren-Bulletin (Nr.2) aufgeführten Präparate sind dafür geeignet. Spezifische Botrytis-Fungizide im Sinn der Anti-Resistenz-Strategie zielgerichtet einsetzen.

Nach Niederschlägen sind gegen Botrytis vorzugsweise Mittel mit Tiefenwirkung einzusetzen, z.B. Switch, Pyrus 400SC oder Frupica SC. Oder auch Moon Privilege, Moon Sensation, v.a. wenn eine Mehrfachwirkung erwünscht ist (Achtung: im Tunnel oder bei frisch abgedeckten Kulturen sind mit Moon Sensation Blattschäden möglich).

Botrytizmittel mit sehr kurzer Wartefrist sind: Teldor (3T), Prolectus (1T) und Amylo-X (0 Tage)

Der Befall mit **Blattläusen und Spinnmilben** ist im Freiland witterungsbedingt eher abnehmend.

Bei Bedarf können mit Wirkung gegen beide Schädlinge Produkte auf Basis von **Kaliseife** eingesetzt werden: **Natural, Siva 50, Neudosan, BioHop** (auch Bio, Wartefrist 1 Woche).

Beachten Sie beim Einsatz in blühenden Kulturen unbedingt den **Bienenschutz!**

Bekämpfung Blattläuse:

Zur Verfügung stehen **Pirimor** (0.04%, nur bei Temperaturen über +15 °C).

Beim Einsatz von **Alanto** (0,02%) werden auch Blütenstecher und Raupen erfasst. Diese Mittel funktionieren aber nicht ausreichend bei Temperaturen unter 23 °C.

Beim Einsatz von **Pyrethrum FS, Parexan N, Sepal** (Wartefrist 3 Wochen, auch Bio, Spe3-Auflagen, Bienen-Tox beachten) werden neben Blattläusen auch Raupen erfasst.

Einsatz von Nützlingen gegen Blattläuse

Für die Bekämpfung von Blattläusen in Beerenobstkulturen stehen verschiedene Nützlinge mit unterschiedlichen Temperaturansprüchen zur Verfügung: **Florfliegenlarven, Schlupfwespen, Marienkäfer und Gallmücken**. Über Details zum Einsatz informieren die Nützlingslieferanten.

Bei starkem Blattlausbefall ist vor dem ersten Nützlingseinsatz eine Anwendung mit einem nützlingschonenden Pflanzenschutzmittel sinnvoll. Dazu gehört Natural, Neudosan Neu, Siva 50 und Pyrethrum, Parexan, Pirimor. Bei PSM-Einsätzen vor geplantem Nützlingseinsatz, unbedingt die Persistenz ('Wirkungsdauer') der Produkte beachten (vgl. PSM-Liste Beeren S 22/23).

Bekämpfung Spinnmilben: zur Bekämpfung kommen aktuell folgende Produkte in Frage:

Mit 3 Wochen Wartefrist: Kiron, Spomil K und Zenar

Mit 1 Woche Wartefrist: Milbeknock, Natural, Siva 50, Neudosan neu, BioHop, Oleate 20L

nach Blüte mit 1 Woche: Vertimec Gold und Spomil Special (Doppelwirkung auf Blattläuse)

Mit 3 Tagen Wartefrist: Acramite, Arabella und Majestik, Biohop MaltoMite, Telmion

Einsatz von Nützlingen gegen Spinnmilben

Ein Einsatz der beiden **Raubmilbenarten Amblyseius californicus** und **Phytoseiulus persimilis** sollte bei Befallsbeginn rechtzeitig erfolgen. Pro Quadratmeter sollten fünf Raubmilben jeder genannten Art ausgebracht werden. Wöchentliche Anwendung empfohlen, bis eine gute Etablierung der Raubmilben zu beobachten ist. Überwachung.

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren:

Gegen *Botrytis* stehen keine Pflanzenschutzmittel zur Verfügung. Der Druck durch *Botrytis*- und Fruchtfäulebefall wird am wirkungsvollsten durch **vorbeugende Massnahmen** reduziert (geschützter Anbau, Sortenwahl, gut durchlüftete Bestände, zurückhaltende Stickstoffdüngung, Bewässerungsführung, Stroheinlage). Über die Wirkung der bewilligten vorbeugend einzusetzenden Produkte, wie Vacciplant (Laminarin), welches die natürlichen Abwehrkräfte stärken soll, Amylo-X, ein Produkt auf der Basis von *Bacillus amyloliquefaciens* subsp., sowie Prestop (Produkt aus Bodenpilz) oder Serenade ASO gibt es noch keine aussagekräftigen Praxiserfahrungen. Deshalb empfiehlt es sich, bei der Anwendung ein ausreichend grosses unbehandeltes Kontrollfenster zur Wirkungsüberprüfung auszuscheiden. Die Beratung nimmt gerne Rückmeldungen über die Erfahrungen entgegen.

Erdbeermehltau kann vor der Blüte mit Netzschwefel und in der Nachblüte mit Armicarb oder Vitisan (Kalium-Bicarbonat) oder Vacciplant (Laminarin) vorbeugend bekämpft werden.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden, Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben und Blattläuse Nützlinge zum Einsatz.

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung. Bei starkem Auftreten von Acker- und Nacktschnecken können vor der Stroheinlage Eisenphosphat-Präparate ausgebracht werden.

Im Bioanbau dürfen Kalium-Dünger nur bei nachgewiesenem Bedarf (Vorliegen einer aktuellen Bodenanalyse) eingesetzt werden.

Strauchbeeren – aktuelle Situation

Bei den Johannisbeeren sind späte Sorten noch in der Blüte. Bei den Himbeeren sind bei den frühen Sorten und die ersten Blüten offen. Bei den Brombeerruten ist ein kräftiger Austrieb erkennbar, der Blühbeginn ist bei Loch Tay in den nächsten Tagen zu erwarten.

Bei den Heidelbeeren ist der Blütenansatz gut (aktuell Vollblüte bei frühen (Duke) und mittelspäten Sorten, wie Bluecrop).

Strauchbeeren Kulturmassnahmen

Tunnel und Gewächshaus: Temperatur- und Lüftungsmanagement

Bei deutlich steigenden Temperaturen mit sonnigerem Wetter die Temperaturen im Tunnel unbedingt kontrollieren. Ab 22 °C sind die Tunnel zu lüften. Zum Vortreiben kann man Temperaturen bis 28 °C tolerieren. Für die Ertragsbildung sind aber niedrigere Temperaturen besser! Kühlung durch Schattiernetze, behelfsweise Vlies oder kühlende Impulsberegnung möglich! Siehe Infoblatt vom ersten Bulletin 2019.

Himbeeren und Brombeeren: Rutenselektion

Mit dem Selektieren der Neuruten noch ein paar Tage warten, bis gut zu erkennen ist welche Frostschäden es am vergangenen Wochenende gegeben hat. Dann bei Himbeeren (Herbst- und Sommer-) auf notwendige Zahl reduzieren (8-10 Ruten/Meter) und geschädigte Ruten entfernen.

Bei den bestehenden Dauer-Kulturen können die Jungruten der Sommerhimbeeren komplett entfernt werden, bis etwa zum Erntebeginn, bei Herbsthimbeeren auf die stärksten Ruten vereinzeln, je nach Anbausystem und Beetbreite 10-14 gesunde Ruten pro Meter.

Bei Brombeeren gegen Mitte Monat auf 4-6 gesunde Neuruten selektieren. Bei zu wenig Ruten, die vorhandenen pinzieren. Details im nächsten Bulletin.

Ab Blühbeginn Regenschutzfolie installieren.



Bild: Frühe Johannisbeeren, wie Haronia zeigen schon grosse Beeren

Substratkultur Himbeeren:

Bei Himbeeren im Substrat sind die Wurzelschösser (Neutriebe) zu entfernen. Die **Herbsthimbeeren** sollten beim Aufwachsen der Neuruten (oder bei remontierenden Ertragsruten) auf 6-9 Ruten pro Meter vereinzelt werden.

Die vertikalen **Netze zur Stützung der Fruchtriebe** bei **Sommerhimbeeren** und Herbsthimbeerruten zur Frühsommerernte sollten aufgehängt sein. Zu spätes Aufhängen führt oft zur Beschädigung der Fruchtriebe.

Pflanzung: Folgesätze Himbeeren aus **long canes** (2. oder 3.Staffel) und **Grünpflanzen** können jetzt nach dem Frost gut gepflanzt werden. Dämme der geplanten Neupflanzungen rechtzeitig anlegen, d. h. 3 Wochen vor der Pflanzung damit der Boden sich setzt. Pflanzungen in frische, weiche Dämme sind zu vermeiden.

Johannis-/Stachelbeeren

Bei Neuanlagen als Haupttriebe möglichst nur gerade Triebe verwenden und diese an die Pflanzstäbe (z.B. Tonkinstäbe) heften und deren Spitzen von Konkurrenz-Austrieben freistellen. Bei frühen Johannisbeeren kann ab jetzt das Pinzieren der Fruchtriebe erfolgen und überzählige Bodentriebe werden idealerweise jetzt schon entfernt.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

In allen Strauchbeeren sollten die Behandlungen gegen Spinnmilben möglichst vor der Blüte abgeschlossen sein. Ab Blühbeginn Folie in Schutzstellung bringen.

IP-Anbau: Bei **Johannisbeeren** ist vorbeugend Colletotrichum (Mondscheinigkeit) mit den Wirkstoffen/Produkten Dithianon (Delan WG, nur vor Blüte!), mit Switch oder mit Strobilurinen bei Befall im Vorjahr zu bekämpfen, da jetzt die Wartefristen der Mittel noch kein Problem darstellen. Die letzte der 2-4 Behandlungen sollte beim Rotfärben der ersten Beeren erfolgen, diese mit Switch, wegen der kurzen Wartefrist. Gegen den Johannisbeerglasflügler können die Pheromonfallen (Iso-net Z) jetzt aufgehängt werden. Die Gerüst- und Jungtriebe an Johannis- und Stachelbeerhecken sind vor Blattlausbefall zu schützen. Allenfalls reicht eine lokale Behandlung der Triebspitzen mit bewilligten Blattlausmitteln aus.

Bei den **Stachelbeeren** die Bekämpfung des Echten Mehltaus (Stachelbeermehltau) konsequent weiterführen. Schwefelpräparate, sowie Captan (Systane C WG, Duotop Plus) und Difenconazol sind nur vor der Blüte zugelassen. Setzen Sie ab jetzt regelmässig die anderen Mehltaufungizide ein. Die meisten Mittel, wie Systane viti, Topas, Legend, Amistar, Stroby haben 3 Wochen Wartefrist. Nimrod, Flint und Tega haben 2 Wochen Wartefrist. Amicarb nur 3 Tage.

Bei den **Brombeeren und Himbeeren** sind Rutenkrankheiten bis Blühbeginn mit Flint und Tega zu behandeln und **Botrytis** ab Blühbeginn mit den Mitteln Frupica SC, Papyrus, Pyrus 400SC, Espiro, Switch, Baldo, Moon Sensation und/oder Teldor zu behandeln. Teldor hat dabei 1 Woche Wartefrist und die anderen Mittel 2 Wochen.

Flint und Tega (Trifloxystrobin) haben eine Wirkung auch gegen den **Rostpilz**, der zum Teil bereits die Blätter befällt. Als alternativer Wirkstoff gegen Rostpilze ist Difenconazol (SSH Slick) zugelassen, allerdings nur vor Blüte oder nach Ernte.

Blütenstecher und Himbeerkäfer ab Blühbeginn regelmässig kontrollieren.

Beim Himbeerkäfer ist die Schadschwelle bei 1% befallene Blüten beim Blütenstecher bei 10%.

Gegen den Himbeerkäfer sind Leimfallen (Rebell bianco) oder Lockfallen (Butotrap) zur Befallsminderung möglich. Diese müssen vor der Blüte installiert werden. Mit Spinosad, Alanto oder Pyrinex können beide Schädlinge gleichzeitig bekämpft werden. Pyrinex ist aber nur vor Blüte zugelassen. Pyrinex ist in Brombeeren nicht zugelassen.

Beachten Sie beim Einsatz in blühenden Kulturen unbedingt den **Bienenschutz!**

Herbizidbehandlungen in Strauchbeeren, wenn starker Besatz mit stehenden Unkräutern (15cm Höhe) vorhanden ist, dann mit Basta S oder Paloka behandeln. Bei „sauberen“ Anlagen mit keimenden oder sehr kleinen Unkräutern mit Voraufmitteln behandeln.

Gegen Gräser mit Gräsermitteln (Fusilade max, Gallant 535, Agil) behandeln und bei Queckenproblemen diese hoch genug dosieren.

Frostspanner in Heidelbeeren

Kontrolle bei Blühbeginn durchführen! Als einziges Mittel ist für Bio und IP Pyrethrin (Parexan N, Sepal, Pyrethrum FS) zugelassen, (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten)

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten)

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten).

Holunderblattlaus: Neem ist dieses Jahr bei Holunder wieder zugelassen, alternativ Pyrethrum verwenden, allenfalls mit Genol plant/Vegoil/Telmion mischen.

Aktuelles zur Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)

In den vergangenen Wochen wurden an vielen Standorten in der Deutschschweiz keine Fänge verzeichnet (=’Frühlingsloch’). Lediglich in Siedlungsnähe gab es z.T. permanent Fänge. Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau

http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten.

Veranstaltungen, Hinweise

19. Juni 2019

FiBL Bio-Beerentreffen, Betrieb Räss in Benken ZH, 18 Uhr

23. – 28. Juni 2019



ISHS

XII RUBUS & RIBES Symposium 2019

June, 23-25 | Pre-Symposium Tour Germany - Switzerland

June, 25-28 | Congress in Zürich, Switzerland

www.rubusribes.agroscope.ch

Hinweise:

- **Agroscope** sucht freiwillige Teilnehmer um den **Einsatz von Kalk gegen die Kirschessigfliege** zu testen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:
Camille Minguely, 079 741 05 08, camille.minguely@agroscope.admin.ch

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständig-

keit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 263 / 2019) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam. Fachstellen der Kantone AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH + FiBL
thoh; kopm; ah; schns; werc; muei*

alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>